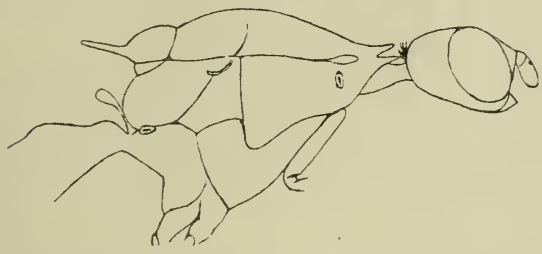
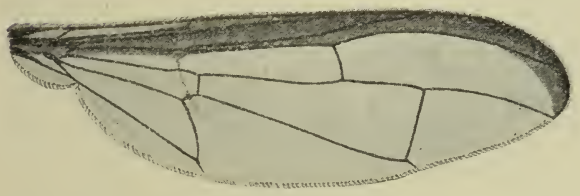
Kleinere Original-Beiträge,

***Angituloïdes* n. gen. (Dipt.).**

Diese Gattung steht *Angitula* Walker sehr nahe und soll im Vergleiche mit dieser beschrieben werden.

Der Hinterkopf ist noch stärker geschwollen, das Epistom aber niedriger und weit weniger vortretend als bei *Angitula*, bei der es schildartig die Mundöffnung überragt. Das dritte Fühlerglied ist elliptisch, zweimal so lang wie breit, oben und unten konvex; die Arista fehlt leider. Bei *Angitula* ist das dritte Fühlerglied dreimal so lang wie breit, schlanker, oben und unten fast gerade. Wie bei dieser Gattung ist der Prothorax vorne oben in eine halsartige Rinne ausgezogen, die aber in 4 gegen den Kopf hin gerichtete, gerade Zahnspitzen endet und nicht wie bei *Angitula* ganzrandig abschliesst. Das konvexe Schildchen trägt hinten ebenfalls 2 gerade, divergierende Spitzen fast von Schildchenlänge. Ebenfalls mit *Angitula* gemeinschaftlich ist der sehr charakteristische Verlauf der Sternopleuralnaht; die Mesopleura dringt von oben spitzwinkelig in die Sternopleura ein.





Auch der Bau des Hinterleibes ist derselbe. Das basale Doppelsegment ist gestielt, trägt dorsal unmittelbar hinter der Wurzel zwei stumpfe Zähnchen, hat in der Mitte eine Abschnürung und ist vor derselben wulstig aufgetrieben. Die darauf folgenden Tergite 3 bis 6 nehmen nach hinten zu an Länge ab; Terg. 6. ist nur kurz und ist schon ventral eingebogen. Das erste Glied des Ovipositors ist schlank trapezförmig, so lang wie das 4. Tergit, von oben her flach zusammengedrückt.

In der Flügeladerung besteht zwischen den beiden Gattungen ein wesentlicher Unterschied. Bei *Angitula* liegen Mediastina, Subcosta und die Radialis vor der Gabelung so eng nebeneinander, dass sie kaum unterschieden werden können, während bei *Angituloïdes* die Radialis weiter entfernt ist und auch die beiden anderen Adern deutlich erkannt werden können. Hier ist die Radialis kurz, bei *Angitula* lang. Bei letzterer ist die kleine Querader kurz und steht vor der Mitte der Discalzelle und die Analzellenspitze ist nur so lang, dass die Analis fast doppelt so lang wie die Analquerader ist. Bei *Angituloïdes* dagegen ist die kleine Querader lang und steht jenseits der Mitte der Discalzelle und die Spitze der Analzelle ist so lang, dass sie beinahe den Flügelhinterrand erreicht. Alles übrige wie bei *Angitula* Walker.

Typische Art: ***A. Austeni*** n. sp. 1 ♀ von den Salomons-Inseln (leg. Woodford) im Brit. Museum London.

Kopf samt Anhängen, Hüften und Beine rotgelb. Füsse am Ende gebräunt, desgleichen die hinteren Kniespitzen. Der übrige Körper schwärzlich stahlblau, zum Teil violett schimmernd, glatt und glänzend, nackt. Bauchhaut rotbraun.

Flügel bräunlich hyalin mit schwarzbraunem Vorderrandsaume, der in der Kostalzelle heller ist. Schüppchen rudimentär. Schwingerkopf dunkelbraun.

Körper 9 mm, Flügel 8 mm lang.

Ich widme diese interessante Form Herrn E. E. Austen in Anerkennung der wertvollen Unterstützung meiner Arbeiten, die er mir durch Heraussuchen von Studien-Material aus den reichen Schätzen des British Museum zuteil werden liess.

Friedr. Hendel (Wien).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleinere Original-Beiträge, 345